

Donnerstag

den 16. October

1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1336. (3) Nr. 7174.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sei bei demselben eine Kanzlistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. und dem Vorrückungrechte in 500 fl. und 600 fl. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs mit dem Besitze ausgeschrieben wird, daß die Bittwerber ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar, in so ferne sie anderwärts dienen, mittelst ihrer vorgelegten Stellen binnen vier Wochen von dem Tage an, als dieses Edict zuerst in der Laibacher Zeitung erscheint, anher zu überreichen, und darin auch ihre Sprachkenntnisse und den Umstand, ob sie mit einem Beamten dieser Stelle verwandt oder verschwägert sind, anzuzeigen haben.

Laibach den 4. October 1834.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 1350. (2) Nr. 14612.

Fischerei-Verpachtung.

Am 25. October 1834, Vormittags 9 Uhr, wird in der Amtskanzlei der k. k. Cameral-Herrschaft Laibach, die Fischerei in den Pfarren Pölland und Selzach, auf neuerliche 6 Jahre, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber eingeladen sind. — Verwaltungsamt der Cameral-Herrschaft Laibach am 2. October 1834.

Z. 1349. (2) Nr. 8841. 1505. II.
Nr. 14886.

Rundmachung.

Wegen des unglücklichen Erfolges des am heutigen Tage abgehaltenen Versteigerungsversuches zur Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Wein, Branntwein und Fleisch-Consummo der vier zu dem politischen Bezirke Wippach gehörigen Steuerbezirke Wippach, St. Veit, Schwarzenberg und Zoll für das Verwaltungsjahr 1835 und rückichtlich 1836, 1837, wird am 20. October l. J., Nachmittags bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung dießfalls ein zweiter Versteigerungsversuch Statt haben, mit Verbeibehaltung des gemischten Verfahrens durch Annah-

me mündlicher und schriftlicher Offerte nach den Bestimmungen des Suberzial-Circulars vom 26. Juni d. J., Z. 9795. — Die Fiscalspreise auf ein Jahr werden für den Wein mit 384 $\frac{1}{2}$ fl.; für den Branntwein mit 144 fl.; für das Fleisch mit 754 fl. angenommen werden. — Die allgemeinen Versteigerungsbedingungen können bei allen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungen und bei allen Verzehrungssteuer-Commissariaten in Istrien und im Küstenlande eingesehen werden. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Obrj am 6. October 1834.

Z. 1351. (2) Nr. 14647.

Rundmachung.

Bei dem Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Landstrab wird in Folge Bewilligung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, ddo. 10. October l. J., Z. 14647, am 25. October l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die versteigerungswise Verpachtung der, der Staatsherrschaft Pletterjach gehörigen Wein-, Jugend-, Sack-, Garben- und Erdäpfelzehente, dann Bergrechte und Zinsweine in den Pfarren St. Kanzian, St. Margarethen, Weiskirchen, St. Peter, St. Bartelma und heil. Kreuz, dann des der Staatsherrschaft Sittich gehörigen Weinzehentes in Viniverch bei Weiskirchen auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1834 bis letzten October 1840 Statt finden, wozu die Pachtlustigen mit dem Besitze eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen täglich in der Amtskanzlei des Verwaltungsamtes Landstrab eingesehen werden können. — Uebrigens werden die Zehentholden aufgefordert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder gleich bei der Versteigerung, oder innerhalb des gesetzlichen Präclusivtermines von sechs Tagen nach derselben um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtübergabe der Zehente an die bei der Licitation verbliebenen Meistbether eingeleitet werden wird. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 10. October 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1338. (1)

Nr. 1363.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es seien von diesem Bezirksgerichte über die Delegation des k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach, in Sachen des Johann Thomassich, zur Vornahme der öffentlichen Versteigerung der, in Termouja liegenden, der Staatsherrschaft Sittich, sub Rect. Nr. 65 1/4 zinsbaren, den Eheleuten Martin und Gertraud Kollar gehörigen, gerichtlich auf 61 fl. 20 kr. geschätzten Hofstatt, wegen schuldigen 75 fl. c. s. c., drei Tagsetzungen, und zwar: die erste auf den 10. November, die zweite auf den 10. December l. J. und die dritte auf den 10. Jänner 1835, jederzeit früh um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte mit dem Besitze bestimmt worden, daß, falls diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Picitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Sittich den 1. October 1834.

Z. 1340. (1)

J. Nr. 1405.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Urazibich von Radmannsdorf, wider Herrn Andreas Warl von Eiznern, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 22. Juni 1832, J. 1633, bewilligten und schon sistirten executiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, dem Grundbuche des Dominiums Eiznern unterstehenden, zusammen auf 3419 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: des Hauses Nr. 76 et des Hauses Nr. 75 zu Eiznern sammt Stallung und Dreischboden, des Holzantbeiles u Smolewach, der Krautgärten unterm Schmiedberg u Klasse, u Laso und Berlogu, u Krafs pod Wozhizhe, der fünf Aecker u Nivach sammt Wald ober demselben, der Wiese u Kamnizh, der drei Eßfeuer in der Eßschützsch Schmiedbütten sammt einem Kohlbarn, des Eßfeuers pod Lasam, neun Tasse Streckhammer an der Lehd, drei Kohlstätten u Tampel, drei Kohlstätten u Stampach, drei pod Stanam, drei per Potozh, zwei na Rastouz, eine u Gazhah, ein Eßfeuer in der Furlanischen Schmiedhütte, eine Kohlstätte u Stampach, zwei u Plenschak sammt Heumabd, so wie der auf 177 fl. 38 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem gerichtlichem Vergleiche vom 11. September 1832 schuldigen 261 fl. 32 kr. c. s. c. gewilliger, hiezu die erste Feilbietungs-Tagsetzung auf den 25. August, die zweite auf den 25. September und die dritte auf den 25. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr, in Loco Eiznern, sub Haus-Nr. 76 mit dem Anbauge anberaumt, daß, falls die Realitäten und Fahrnisse bei der ersten noch zweiten Feil-

bietung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß die Schätzung und die Picitationsbedingungen täglich während den Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laibach am 23. Juli 1834.

Valentin Murnig, m. p.
Bezirksrichter.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagsetzung hat sich rückichtlich der fünf Aecker u Nivach sammt Wald ober demselben und Krautgärten unterm Schmiedberg kein Käufer gemeldet.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laibach den 6. October 1834.

Z. 1343. (2)

Nr. 2150.

Picitations-Edict.

Auf dem Grunde der löbl. k. k. Kreisamts-Berordnung, ddo 15. April d. J., J. 3361, werden wegen bei Valentin Betsch aus Beutische aushaftenden l. f. Steuern mehrere Gepfände, aus einem Pferde, einem Stier, einer Kuh, zwei Schweinen und einem zweispännigen Wagen im gesammten Schätzungswerthe pr. 89 fl. bestehenden Mobilargüter executiv verkauft, und hiezu drei Tagsetzungen: auf den 22. October, 5. und 19. November, jederzeit Vormittags um 10 Uhr, in Loco dieses Bezirks-Commissariats im deutschen Hause zu Laibach mit dem Anbauge bestimmt, daß jene Güter, welche bei der ersten oder zweiten Tagsetzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollen, bei der dritten Tagsetzung auch unter demselben, jederzeit um gegen sogleiche bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibachs am 8. October 1834.

Z. 1352. (2)

Picitations-Kundmachung.

Am 17. October 1834, werden in dem Hause Nr. 19, im zweiten Stocke in der Theatergasse, mehrere Männer-Kleidungsstücke, Wäsche, Kästen, Sessel, ein Ruhebett, Uhren, Zinn und verschiedene andere Einrichtungsstücke, gegen sogleich bare Bezahlung veräußert werden, und wozu die Kaufsliebhaber zu erscheinen eingeladen werden.

Laibach am 13. October 1834.

Z. 1345. (2)

Ein Lehrling oder Practicant wird in einer Schnittwarenhandlung in Klagenfurt aufgenommen, die Bedingungen sind bei Herrn Martin Sonz hier einzusehen.

Laibach den 12. October 1834.

3. 1335. (2)

Im

Verlage der J. P. Sollinger'schen Buchdruckerei in Wien erscheinen, und sind durch die

J. A. Edel v. Kleinmayr'sche, wie auch durch die übrigen Buchhandlungen von Laibach, so wie durch die k. k. Post, zu beziehen:

Feierstunden

für
Freunde der Kunst, Wissenschaft
und Literatur.
Zeitschrift

zur
Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse,
zur Ermunterung des Guten, zur
Beförderung des Nützlichen.

Mit einer wöchentlichen Beilage:
Blätter zur Uebung des Scharfsinns, der
Geistesthätigkeit und wissenschaftlicher
Studien.

Redacteur: J. S. Ebersberg.

Jahrgang 1835.

Vom 1. October 1834 bis letzten September
1835.

Vier Bände, 92 Druckbogen in gr. 8., oder
1472 Seiten.

Halbjährige Pränumeration: 2 fl. 30 kr. —
vierteljährige 1 fl. 24 kr. C. M.

Diese Zeitschrift, die seit zehn Jahren erscheint, und von welcher jeder Jahrgang ein für sich allein bestehendes Werk in vier starken Bänden gibt, erscheint in jeder Woche dreimal: am Montag, Mittwoch und Freitag. Die Redaction derselben hat sich die Verbreitung nützlicher Kenntnisse zum Ziele gesetzt.

Die mit größerer Schrift gedruckte erste Hälfte des Blattes bilden Erzählungen und Novellen unterhaltender und moralischer Tendenz, gründliche historische Aufsätze, Skizzen und Gemälde aus dem Leben verdienter und ausgezeichneten Männer, Biographien merkwürdiger Zeitgenossen, erheiternde Aufsätze aus der Poesie, Länder- und Völkerkunde, wie aus jedem Zweige des menschlichen Wissens, besonders solcher Kenntnisse, die in's Leben eingreifen; Gegenstände der Kunstkritik, der Musik und bildenden Künste, Reisebeschreibungen, alles Interessante der Gegenwart, ausgezeichnete Thaten und schändliche Verirrungen aus dem Kreise der besseren, wie der entarteten Menschheit. — Die zweite Hälfte liefert alle Neuigkeiten und Tagesbegebenheiten der Residenz, wie der übrigen Städte in und außer der Monarchie; Entdeckungen auf dem Felde der Kunst und Literatur; begründete Beurtheilungen und Anzeigen neuer Schrift- und Kunstwerke, in so ferne sie auf die Veredlung des Geschmacks Einfluß nehmen.

Die „Blätter zur Uebung des Scharfsinnes, der Geistesthätigkeit und wissenschaftlicher Studien“ (welche an jedem Freitage als wöchentliche Beilage mit ausgegeben werden) haben bei der Jugend und dem Alter erstaunliche Erfolge gehabt, Talente geweckt, und durch Preise, deren jährlich (in gebaltvollen Büchern, Kunstfachen aus Gold, Silber, Porzellan, Kupferstichen u. dgl. bestehend) über Tausend Gulden im Werthe an die fleißigsten Läser der mannigfaltigen Probleme und Aufgaben vertheilt werden, einen allgemein erfreulichen Eifer unter den Theilnehmern angeregt.

Die Feierstunden lassen sich an Wohlfeilheit nicht von dem Leipziger Pfennig-Magazin übertreffen, denn sie liefern das Doppelte ihres Textes; sie sind aber, während die Pfennig Magazine ihre eigene nützliche Seite haben mögen, von solchen Unternehmungen dadurch weit unterschieden, daß sie sich mit der Gegenwart beschäftigen, und dadurch den Character und das Wesen eines tüchtigen Journal's bewahren.

Aus solchen Gründen ist diese wohlfeile Zeitschrift allen Classen gebildeter Leser, allen Freunden des Schönen und Guten, Künstlern, Akademikern, Studierenden aus den höheren Classen u. s. w. als eine nützliche und erheiternde Lectüre zu empfehlen.

Die Feierstunden können im Wege des Buchhandels in allen Provinzialstädten mit geleisteter Vorausbezahlung des vierteljährigen Preises von 1 fl. 24 kr. C. M. bezogen werden. Die Expedition der Feierstunden an die auswärtigen Buchhändler geschieht wöchentlich einmal mit der größten Pünctlichkeit; die wöchentliche Ausgabe kann daher in jeder Provinzialstadt in genügender Ordnung geschehen.

Diesem Abnehmer der Feierstunden, welche von Städten, in denen Buchhandlungen bestehen, fern auf dem Lande leben, dann Inhaber öffentlicher Orte in den Provinzialstädten, welche die schnellste Zusendung wünschen, können diesen Zweck durch eine Pränumeration bei der k. k. Post erreichen. Sie können vom 1. October l. J. an vierteljährig mit 1 fl. 51 kr. C. M. pränumerieren, und dürfen diesen Betrag bloß bei ihrer nächsten Post, oder hier in Wien, bei der k. k. Post-Expedition Hauptpost-Expedition erlegen, und werden diese Blätter vom 1. October bis letzten December 1834 unter ihrer gedruckten Adresse wöchentlich zweimal ohne alle weitere Kosten pünctlich zugesendet erhalten. Ferner wird noch Pränumeration angenommen auf die

Populäre Gesundheits-Zeitung

zur
Warnung für Nichtkranke und zum Troste für Leidende.

Redigirt von

Dr. Anton Dominik Basler.

Jahrgang 1834. In gr. 4. — Jeden Mittwoch und Samstag erscheint ein Blatt. Halbjährige Pränumeration 3 fl. — vierteljährige 1 fl. 30 kr. C. M.

3. 1332. (2)

E i n l a d u n g

zu einem Freischießen, welches auf der privilegirten Haupt-Schießstätte zu Klagenfurt unter folgenden Modificationen gegeben wird.

- 1.) Besteht das Hauptbest in 6 k. k. Ducaten in brauchbarer Fassung, worauf jeder Herr Schütze 4, 8, 12 bis 16 Schüsse, à 1 fl. 20 kr. C. M. machen, und die Fehlschüsse um den gleichen Betrag verlegen kann.
- 2.) Das Schleckbest besteht in 3 k. k. Ducaten in nutzbarer Fassung, worauf jeder Herr Schütze, nach der Zahl der gemachten Hauptschüsse die bemüßigten Schüsse, à 40 kr., machen muß, übrigens aber Nachschlecker, à 30 kr., nach Belieben machen kann.
- 3.) Das erste Prämium mit 1 Ducaten in Fassung gewinnt derjenige Herr Schütze, der in einer Tour von 16 Schüssen am Schleck die meisten Schwarzschüsse hat.
- 4.) Das zweite Prämium gewinnt der Besitzer der meisten Schwarzschüsse am Schleck.
- 5.) Das dritte Prämium der Besitzer der meisten Eisen.
- 6.) Auf dem Haupte werden alle Legelder ohne Abzug nach dem kaiserlichen Repertorium vertheilt, vom Schleck aber zur Bestreitung der Unkosten 5 kr. pr. Schuß abgezogen, das Uebrige aber in die Zahl der Kreise so vertheilt, daß der Vierer das vierfache, der Dreier das dreifache u. s. w. erhält.
- 7.) Uebrigens gelten die gewöhnlichen Schützenregeln, auch werden zwei fremde Herren Schützen als Commissäre ernannt.
- 8.) Dieses Freischießen beginnt am 26. October um 3 Uhr, und endet am 29. Mittags um 12 Uhr, wozu sämtliche Schützen und Schützenfreunde eingeladen sind.
Klagenfurt am 6. October 1834.
Die Schützengesellschaft.

3. 1331. (3)

Licitations - Kundmachung.

Von mehreren hundert Centnern Heu, Stroh, sowohl zu Garben gebunden als auch ungebunden, mehreren Zuchtkühen, vorzüglich der Race, größtentheils trächtig, einem zwei und einem halben Jahre alten schönen Märzhasler Stiere, mehreren jungen Rindvieh von vorzüglicher Race, sowohl Decks In als Kalben, zwei großen Zugsosfen, einem Pferde, mehreren hundert Megen Weizen, Korn, Heiden, Hirs und

Haber, mehreren hundert Oerre der Eiern steyerischen Weines vom Jahre 1830, 1833 und 1834, dann einem bedeutenden Vorrath von Erdäpfeln, Kraut und andern Kleinigkeiten, welche bei der Herrschaft Neukloster, im Ellier Kreise Steyermarks, zunächst der Poststation St. Peter, an der Gränze Krains, am Donnerstag den 23. October l. J. abgehalten wird, und wozu Kaufsliebhaber zu erscheinen eingeladen werden.

3. 1330. (3)

Der Unterzeichnete hat die Ehre seinen verehrten Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er mit seinem Lehr- und Erziehungs-Institute für männliche Jugend das Haus, Nr. 154, am alten Markte, am 14. d. M. beziehen und dort wohnen werde.

Laibach am 9. October 1834.

Joseph Heuschöber.

3. 1342. (2)

A n z e i g e.

Zu einem Gute in Unterkrain wird ein Waldhüther, der nebst der deutschen Sprache, wo möglich auch des Lesens und Schreibens kundig sein soll; dann ein Meier (Amtmann) aufgenommen. Die einen dieser Dienstplätze zu erhalten wünschen, und sich mit guten Zeugnissen auszuweisen vermögen, erfahren das Nähere im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, ist zu haben:

Dr. Fr. Walth. Zippich

T o p o g r a p h i e

der
k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach,
in

Bezug auf Natur- und Heilkunde, Medicinalordnung und Biostatik,

Dritte und letzte Lieferung 48 kr.

Auch sind daselbst noch compl. Exemplare à 3 fl. zu haben.

Herz, Joseph Maximilian, Practische Anleitung zum seelsorglichen Privatunterrichte
8 45 kr.